

Donnerstag
14.
Juli

195. Tag des Jahres 2022
170 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 28

05:23 Uhr
21:41 Uhr

22:55 Uhr
05:28 Uhr

Neumond
28.07.

erstes Viertel
05.08.

Vollmond
12.08.

letztes Viertel
20.07.

Guten Morgen

Gute, alte Zeit

So sah es „damals“ aus: Die lieben Kleinen ab in den Bus zum Zeltlager am Doktorsee bei Rinteln oder maximal an die Nordsee. Heute kümmert sich eine Jugendtourismusindustrie „liebervoll“ um den Nachwuchs – mit verlockend klingenden Angeboten in fast aller Welt. So weit seit gestern Tochterherz in einem Strandcamp an der

Costa Brava mit Animation, Disco-Nächten, Tagestrip nach Barcelona und anderen Kurzweiligkeiten. Ihr sei es gegönnt, zumal Papa durch investigative Recherche erfahren hat, dass Jungen und Mädchen in getrennten Zelten schlafen – und dazwischen die „Aufpasser“. Das hat sich zum Glück nicht geändert... Stephan Rechlin

Motorradunfall: Mann (19) auf Bergstraße schwer verletzt

BIELEFELD (abe). Bei einem schweren Unfall auf der Bergstraße zwischen Bielefeld und Steinhagen ist am Mittwochabend ein 19-jähriger Motorradfahrer schwerst verletzt worden. Der Bielefelder krachte mit seiner Maschine gegen ein entgegenkommendes Auto.

Die Rettungskräfte wurden gegen 20.15 Uhr zu dem Zusammenstoß alarmiert. Der Bielefelder (19) befuhr mit seinem Motorrad die Bergstraße in Richtung Steinhagen bei Peter auf'm Berge. Ausgangs einer Kurve in Höhe eines dortigen Fachwerkhauses geriet der Mann etwa 250 Meter vor der Kuppe mit dem Motorrad ins Schlingern.

Der 19-Jährige kam nach links von seiner Fahrspur ab und krachte frontal mit einem entgegenkommenden Golf einer 25-Jährigen aus Lippstadt zusammen. Dabei schleuderte der Motorradfahrer in den Graben und wurde schwerst verletzt. Das teilte ein Polizeisprecher mit. Nach notärztlicher Versorgung wurde er in ein umliegendes Krankenhaus gebracht. Die 25-jährige Golf-Fahrerin aus Lippstadt erlitt einen Schock. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt.

Die Bergstraße war für die Unfallaufnahme bis gegen 21.30 Uhr in beiden Richtungen gesperrt.



Der Motorradfahrer (19) aus Bielefeld fuhr auf der Bergstraße Richtung Steinhagen und krachte gegen den Golf. Foto: André Best

Einer geht durch die Stadt ...

... und bedauert derzeit die Busfahrerinnen und -fahrer der Linie 24, die umleitungsbedingt über den Johannisberg fahren und anschließend die steile, enge und abschüssige Dornberger Straße passieren. Schon mit einem Pkw ist das nicht immer einfach, zumal einige Auto-

fahrer die Vorfahrtsregeln am Berg nicht zu kennen scheinen. Wenn dann auch noch in zweiter Reihe geparkt wird, wird es für den Bus echt brenzlich. Ab der nächsten Woche erfolgt das ganze Manöver dann auch in umgekehrter Richtung bergauf, bedauert abermals... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Telefon 0521/585-502, -503
Fax 0521/585-70503
Anzeigenannahme 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 0521/585-395
Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Heinz Stelte 0521/585-256
Peter Bollig 0521/585-596
Jens Heinze 0521/585-253
Uta Jostwerner 0521/585-250
Bernhard Piertel 0521/585-560
Markus Poch 0521/585-251
Stephan Rechlin 0521/585-246
Kerstin Sewöster 0521/585-257
Hendrik Uffmann 0521/585-252
Arndt Wienböker 0521/585-243
Sekretariat
Beate Willer 0521/585-247
Fax 0521/585-498
bielefeld@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



26. August 1972: Der damals 18-jährige Günter Zahn aus Passau entzündet im Münchner Olympiastadion das olympische Feuer. Vier Wochen vorher wurde er in Bielefeld für diese Aufgabe ausgesucht. Die Fackel durfte Zahn behalten, ist noch heute in seinem Besitz. Foto: Olympische Spiele

Wie Günter Zahn vor 50 Jahren als Schlussläufer für das olympische Feuer ausgewählt wurde

Es war einmal in Bielefeld ...

Von Heinz Stelte

BIELEFELD/MÜNCHEN (WB). Als der 18-jährige Günter Zahn vom 1.FC Passau an diesem 30. Juli 1972 im Stadion Rußheide am Start des Endlaufs über 1500 Meter steht, weiß er noch nicht, dass dieser Lauf, dieser Tag, sein Leben verändern wird. Der junge Mittelstreckenläufer hat sich tags zuvor für diesen Endlauf qualifiziert, seine Chancen auf den Sieg sind gut.

Drei Minuten und 59,6 Sekunden später ist Günter Zahn Deutscher Jugendmeister. Doch dieser Sieg wird kurz nach dem Zieleinlauf zur Nebensache, die im Vorfeld vereinbarte Siegesfeier abgeblasen. Es ist der Moment, an dem Günter Zahn zu einer Person der Zeitgeschichte werden soll und ein paar Wochen auch wird.

„Nach dem Sieg wurde ich angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, das Olympische Feuer in München zu entzünden,“ erinnert sich Zahn. Willi Daume, der damalige Präsident des nationalen Olympischen Komitees (NOK) und „Macher der Olympischen Spiele von München“ hatte eine Abordnung nach Bielefeld geschickt, um Ausschau zu halten für einen geeigneten Kandidaten, der die olympische Flamme ins

neue Münchner Olympiastadion trägt und dort das Feuer entzündet. Zahn: „Es sollte wohl ein junger Mensch sein, der das neue Deutschland repräsentiert.“

Nach seinem Lauf wird Günter Zahn von der NOK-Abordnung angesprochen, ob er sich diese Aufgabe vorstellen könne. „Eigent-

»Die Dimension meiner Entscheidung habe ich damals natürlich nicht erkannt. Ich dachte nur: Das ist ja super.«

Günter Zahn

lich wollte ich mit meinen Kameraden feiern,“ erzählt Zahn. „Doch ich sollte dann gleich mitkommen.“ Feier oder Feuer, vor dieser Wahl habe er plötzlich gestanden. Zahn entscheidet sich für das Feuer, fährt noch am selben Tag mit der NOK-Abordnung nach Köln, danach weiter zu Präsident Willi Daume. Zahn: „Er fragte mich: Trauen Sie sich das zu? Ich dachte mir, die 300 Meter und die Stufen werde ich schon schaffen und sagte ja.“

Später erfährt der junge Leichtathlet aus Bayern, dass auch sein Laufstil für

seine Auswahl zum Schlussläufer ausschlaggebend war. „Der hat wohl super ausgesehen, aufrecht, gute Schrittlänge.“

Von da an sollte sich das Leben des 18-Jährigen von Grund auf ändern. „Die Dimension meiner Entscheidung habe ich damals natürlich nicht erkannt. Ich dachte nur: Das ist ja super,“ erinnert sich Günter Zahn.

Der junge Mann zieht ins olympische Dorf, es nur noch wenig Zeit, alles zu proben. Alles muss passen: die Musik, der Lauf, die Ansage des Stadionsprechers, er heißt Joachim „Blacky“ Fuchsberger. Zudem kommt es nach der Bekanntgabe der Entscheidung, dass der 18 Jahre alte Günter Zahn das olympische Feuer eröffnen wird, zum Streit der deutschen Sportausrüster Brüitting, Adidas und Puma. Schließlich läuft Günter Zahn am 26. August mit Schuhen ohne jedes Firmenzeichen die 162 Stufen zur Schale, um das olympische Feuer zu entzünden und die Spiele in München zu eröffnen. 5975 Läuferinnen und Läufer hatten es zuvor über 5538 Kilometer in die bayerische Hauptstadt getragen.

Es ist ein eindrucksvolles Spektakel, „das werde ich nicht vergessen.“ Die französische Tageszeitung „L'Aurore“ schwärmt an-



Im Stadion Rußheide wird Günter Zahn am 30. Juli 1972 Deutscher Jugendmeister über 1500 Meter. Nach dem Zieleinlauf wird er von Mitgliedern des Nationalen Olympischen Komitees angesprochen, ob er nicht das olympische Feuer entzünden möchte. Foto: Archiv Günter Zahn

schließend: „Die erste Goldmedaille für die Deutschen! Ja, sie würden sie verdienen, weil sie uns am Samstag das wunderbarste Schauspiel gezeigt haben, von dem man für die Eröffnung der Olympischen Spiele träumen kann.“

Zehn Tage später ist die Euphorie verfliegen, liegen nach dem Anschlag auf die israelische Olympiamannschaft und dem missglückten Befreiungsversuch mit 16 Toten Trauer und Entsetzen über Olympia 72. Als die Terroristen das Appartement der Israelis stürmen, wohnt Günter Zahn nur 200 Meter entfernt davon zusammen mit den Mitgliedern des deutschen Rudersportvereins in einer WG. „Wir haben davon erst gar nichts mitbekommen. Ich bin mittags zu einem Wettkampf nach Waiblingen gefahren,“ berichtet Günter Zahn. Erst am Abend auf dem Heimweg nach München erfährt er von der ganzen Katastrophe.

Zum 50. Jahrestag der Olympischen Spiele von München ist auch Günter Zahn ein gefragter Mann. „Ich bekomme fast täglich Anfragen,“ erzählt er. Und fast immer wird er gefragt: Warum er, wie und wo wurde er ausgewählt. Seine Geschichte beginnt dann stets wie ein Märchen: Es war einmal in Bielefeld...

Zur Person

Günter Zahn wurde 1954 in Oberzell geboren und begann 1970 seine Leichtathletik-Karriere beim 1.FC Passau. Später startete er für die LAC Quelle Fürth. Insgesamt gewann er mehr als 20 deutsche Meistertitel. Seit Ende seiner aktiven Laufbahn ist er als Trainer bei der LG Passau und ehrenamtlich beim München-Marathon tätig.



Günter Zahn gut 50 Jahre später im Olympiastadion: Der 68-Jährige ist der Leichtathletik als Trainer für die LG Passau treu geblieben. Foto: privat